

4.4 Schulsanitätsdienst (SSD)

Der Schulsanitätsdienst unserer Schule kooperiert eng mit der Ortsgruppe des DRK Warstein. Er hat die Aufgabe, erkrankte und verletzte Menschen im Umfeld Schule schnell und sicher medizinisch zu versorgen, bis falls notwendig, der Rettungsdienst eintrifft. Der SSD wird von engagierten Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Jahrgangsstufen (8-Q2) durchgeführt, die z.T. auch ehrenamtlich beim Jugend-DRK tätig sind und die vom DRK zu qualifizierten Ersthelferinnen und -helfern aus- und weitergebildet werden.

Eine regelmäßige Fortbildung in Zusammenarbeit mit dem DRK ist hier anzustreben. Unsere Schulsanitäterinnen und -sanitäter werden im schulischen Alltag mit zahlreichen kleinen und größeren Unfällen bzw. gesundheitlichen Problemen aller Art konfrontiert. Es kommt von Übelkeit, Kopfschmerzen oder Verletzungen auf dem Schulhof (z.B. Schürfwunden) über Unfälle im Sportunterricht (z.B. Verstauchungen oder Knochenbrüche) bis hin zu akuten Erkrankungen von Schüler/-innen und Lehrkräften, wie etwa einem Asthma-Anfall oder Kreislaufschwäche alles vor.

Die Idee des SSD beruht darauf, dass Schülerinnen und Schüler den Dienst mit Unterstützung eines Betreuungslehrers und den Sekretärinnen nahezu selbstständig organisieren, zunehmend eigenständig entscheiden und handeln. Dies eröffnet ihnen Räume, in denen sie schrittweise Verantwortung übernehmen können und selbst gefordert und gefragt sind. Da der SSD nicht durch Erwachsene dominiert werden soll, ist die betreuende Lehrkraft hier gefordert, die Schülerinnen und Schüler zum selbstständigen Handeln zu befähigen und deren Eigeninitiative nicht auszubremsen. Der SSD stärkt gleichzeitig auch die Sozialkompetenz der „Schulsanis“, indem sie lernen, für andere Verantwortung zu übernehmen.

Die folgende Auflistung zeigt, welche Aufgaben sie leisten können:

- Notfallsituationen erkennen und einschätzen
- bei Bedarf lebensrettende Sofortmaßnahmen leisten und den Rettungsdienst alarmieren
- Erste-Hilfe-Maßnahmen anwenden und die Verletzten betreuen
- die Patienten an den Rettungsdienst bzw. Arzt übergeben
- den SSD-Einsatz dokumentieren

Die betreuende Lehrkraft des SSD ist Mitglied der SSD-Leitung und trägt bzw. organisiert die Aufsichtspflicht für die beteiligten Schülerinnen und Schüler bei den Veranstaltungen, die im Rahmen des SSD stattfinden (Schul- und Sportveranstaltungen). Zudem unterstützt er/sie die Kommunikation des SSD mit der Schulleitung, dem Sekretariat der Schule und dem Kollegium. Er/Sie steht der SSD-Leitung in ihrer Arbeit zur Seite und ist mit verantwortlich für die Kontinuität des Angebotes. Um den regelmäßigen Kontakt zwischen Schulsanitäter/-innen (Schulsanis) und betreuender Lehrkraft zu gewährleisten, finden regelmäßige Treffen statt, wobei Informationen und Erfahrungen ausgetauscht werden.

Die Motivation und Einsatzbereitschaft der „Schulsanis“ ist groß und damit jeder die Möglichkeit hat, zum Einsatz zu kommen, stellt der SSD zu Beginn jedes Schulhalbjahres einen Einsatzplan auf. Auf diese Weise hat jeder gemeinsam mit einem Partner / einer Partnerin an einem Vormittag in der Woche Rufbereitschaft.

Routinemäßiger Ablauf eines SSD-Einsatzes:

Die Alarmierung des SSD erfolgt über Mobiltelefone, welche die diensthabenden „Schulsanis“ stets bei sich tragen. Bei Alarmierung (i.d.R. durch das Sekretariat) erfahren die sie, was passiert ist und begeben sich dann unverzüglich, ausgerüstet mit der Notfalltasche und dem Dokumentationsbogen, zum Unfallort oder zum Sanitätsraum. Dort leiten sie die notwendigen Maßnahmen ein, alarmieren ggf. den Rettungsdienst und leisten die qualifizierte Erstversorgung. Wird die verletzte Schülerin, der verletzte Schüler mit dem Rettungswagen in Krankenhaus gebracht oder muss er/sie von einem Elternteil abgeholt werden, so setzt sich der „Schulsani“ über das Sekretariat mit dem Elternhaus in Verbindung. Es wird abschließend ein Protokoll angefertigt, welches über Art, Umfang und Dauer der Maßnahmen Auskunft gibt.